

## Neues aus dem Wahlkreisbüro von Michael Hennrich MdB

Datum: 18. März 2011

---

### Trauer und Solidarität mit Japan - Sicherheit unserer Kernkraftwerke erneut überprüfen



#### Trauer und Solidarität mit Japan

Wir alle sind bestürzt über die Naturkatastrophen, die den nordöstlichen Teil Japans verwüstet und tausende von Opfern gefordert haben. Wir trauern um die Toten. Unsere Gedanken und Gebete sind bei den Verletzten, den Verwandten der Opfer und all denen, die ihr Hab und Gut verloren haben. Trotz aller Bilder und Nachrichten, die uns aus der Region erreichen, kann wohl niemand von uns ermessen, was es bedeutet, zunächst von einem außergewöhnlich starken Erdbeben und kurz danach von einem gewaltigen Tsunami getroffen zu werden. Der wahre Schaden, den diese Ereignisse verursacht haben, wird wohl erst in den kommenden Wochen – wenn nicht Monaten – feststehen. Wir wissen

um die Stärke und die Erfindungsgabe des japanischen Volkes und bewundern die Besonnenheit, mit der die Menschen diesem Schicksalsschlag entgentreten. Wir hoffen, dass es Japan gelingen wird, die Folgen der größten Katastrophe, die dieses Land seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges getroffen hat, rasch zu überwinden. Bei der Bewältigung dieser Ausnahmesituation und beim Wiederaufbau werden wir Japan unterstützen.

Gerade in dem Jahr, in dem wir gemeinsam den 150. Jahrestag der deutsch-japanischen Beziehungen begehen, werden wir hier Zeichen setzen.

#### Sicherheit unserer Kernkraftwerke erneut überprüfen

Mit großer Sorge verfolgen wir die kritische Lage der betroffenen japanischen Kernkraftwerke. Auch wenn in Deutschland so starke Erdbeben wie in Japan und Tsunamis unbekannt sind, können wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Besonders, weil es sich bei Japan auch um ein Hochtechnologieland mit enormen Sicherheitsstandards handelt, müssen wir prüfen, was wir lernen können. Als Konsequenz aus

den Katastrophen in Japan muss die Sicherheit der deutschen Kernkraftwerke erneut überprüft werden. Deshalb hat die Bundesregierung die Laufzeitverlängerung für drei Monate ausgesetzt. Für diesen Zeitraum bleiben die sieben vor 1980 errichteten Kernkraftwerke abgeschaltet. Es handelt sich dabei um Biblis A und B, Neckarwestheim I, Brunsbüttel, Isar I, Unterweser und Philippsburg I. Zudem bleibt das abgeschaltete Atomkraftwerk Krümmel vom Netz getrennt. Wir haben bereits im Koalitionsvertrag festgelegt, dass es sich bei der Kernenergie um eine Auslauftechnologie handelt. Darum geht der Streit nicht. Für uns ist aber klar, dass man nicht aussteigen kann, bevor die Alternativen verfügbar sind. Daher ist Kernkraft für uns eine Brücke in die Zeit, in der wir Strom komplett aus erneuerbaren Energiequellen gewinnen können. Den Ausbau dieser Quellen werden wir weiter massiv vorantreiben, um unser Ziel so schnell wie möglich zu erreichen. Nachzulesen ist all das in unserem Energiekonzept, das richtig bleibt, weil darin erstmals ein verlässlicher Weg zur Sicherstellung des Energiebedarfs in der Zukunft beschrieben wird. Diejenigen aber, die meinen, dass sie die tragischen Unglücke in Japan zu Wahlkampfzwecken für sich instrumentalisieren können, werden scheitern. Die Menschen erkennen sehr schnell, wer im reinen Eigeninteresse agiert und wem es tatsächlich um eine sichere, verlässliche und bezahlbare Energieversorgung der Zukunft geht.

### **Rheintalbahn anwohnerfreundlich ausbauen**

Gleich zu Beginn der Plenarsitzung an diesem Freitag befasste sich der Deutsche Bundestag mit dem Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und FDP „Anwohnerfreundlicher Ausbau der

Rheintalbahn“. Hierin wird die Bundesregierung aufgefordert, die Planung hinsichtlich der Trassenführung und des Lärmschutzes zwischen Mannheim und Basel im Sinne der Menschen spürbar zu verbessern. So heißt es in dem Antrag: „Um die Akzeptanz für den ökologisch bedeutsamen Verkehrsträger Schiene nicht weiter zu gefährden, ist die Trassenführung so zu gestalten, dass Menschen und Umwelt so wenig wie möglich belastet werden. Wo es trotzdem unumgänglich ist, muss dies möglichst umwelt- und anwohnerfreundlich geschehen.“ Ausdrücklich wird die hohe Transparenz des Planungsverfahrens unter öffentlicher Beteiligung gelobt. „Ein gutes Beispiel für die Einbindung der betroffenen Bevölkerung in die Planungen des Ausbaus ist die Arbeit des Projektbeirats Rheintalbahn. In ihm diskutieren Vertreter der Deutschen Bahn AG, der Bundes- und der Landesregierung, regionale Politiker und Mitglieder der Bürgerinitiativen.“ Diese Form der modernen Bürgerbeteiligung sei sehr zu begrüßen und unbedingt fortzusetzen. Die erarbeiteten Ergebnisse des Projektbeirats begrüßt der Deutsche Bundestag mit dem von den Koalitionsfraktionen angenommenen Antrag ausdrücklich. Des Weiteren fordert der Deutsche Bundestag die Bundesregierung im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel auf, die aktuellen Prognosewerte für 2025 zur Grundlage der anstehenden Planungen und Berechnungen zum Ausbau der Rheintalbahn-Strecke zu machen, in einem Modellprojekt weitere technische Innovationen für den Lärmschutz an der Rheintalbahn zu prüfen, die Umsetzung der Ergebnisse des Projektbeirates zu unterstützen, aufkommensneutrale lärmabhängige Trassenpreise obligatorisch zu machen, den Schienenbonus schrittweise abzuschaffen und die gesetzlichen

Voraussetzungen für neue Planungen ab 2012 vorzulegen.

### **Union macht Ernst im Kampf gegen Steuerhinterziehung.**

Mit dem Schwarzgeldbekämpfungsgesetz, das auf unsere Initiative hin eingebracht und in den Ausschussberatungen weiter verbessert worden ist, erhöhen wir den Druck auf Steuerhinterzieher: Taktische Spielereien mit der Selbstanzeige erteilen wir eine klare Absage. Wer zukünftig diese Brücke zur Steuerehrlichkeit nutzen will und sich selbst anzeigt, muss alle Sünden auf einen Schlag aufdecken; schiebchenweise Zugeständnisse helfen nicht mehr. Es gilt künftig, alles aufzudecken oder mit einer Bestrafung rechnen zu müssen. Auch ist es künftig für Reue zu spät, wenn der Prüfer bereits vor der Tür steht. Ab Bekanntgabe der Prüfungsanordnung ist eine strafbefreiende Selbstanzeige ausgeschlossen. Zudem kann Unehrllichkeit bei der Steuer künftig auch ohne Strafe teuer werden.

Wir haben durchgesetzt, dass Strafbefreiung nur mit einem Zuschlag zu bekommen ist. Wer versucht zu tricksen, muss bei höheren Summen fünf Prozent auf die hinterzogenen Steuern oben drauf zahlen. Einer durchkalkulierten Hinterziehungsstrategie ist damit der Riegel vorgeschoben.

### **Gesetzentwürfe zur Präimplantationsdiagnostik (PID).**

Über die Hälfte der Mitglieder des Deutschen Bundestages hat bereits einen der drei Gesetzentwürfe gezeichnet. Um den Abgeordneten, die noch keine Entscheidung getroffen haben, sowie der Öffentlichkeit eine umfassende Sicht auf die ethischen und gesellschaftspolitischen, medizinischen und rechtlichen Aspekte der PID zu ermöglichen, wollen wir der Debatte darüber einen breiten, diesem wichtigen Thema angemessenen Raum in der Kernzeit einräumen. Da dies in dieser Woche aufgrund der aktuellen Lage in Japan nicht möglich ist, werden wir die drei Gesetzentwürfe nun in erster Lesung voraussichtlich im April beraten.

**Nachgereicht:** ein Lesenswerter Leserbrief unseres MIT-Vorsitzenden Franz Pfeffer

ZUR BERICHTERSTATTUNG ÜBER  
KARL-THEODOR ZU GUTTENBERG

### *Rücksichtslose Demontage*

Die Doktorarbeit von Karl-Theodor zu Guttenberg wurde von zwei Korrektoren mit „sehr gut“ bewertet. Nach den Plagiatsvorwürfen erklärte der Doktorvater Professor Dr. Häberle zunächst, der Vorwurf sei absurd. Kurze Zeit später hatte er trotz zahlreicher Beratungsgespräche nun doch gravierende Mängel entdeckt. Inzwischen behauptet er wahrheitswidrig, die zur Entdeckung von Plagiaten geeignete Software habe 2007 noch nicht zur Verfügung gestanden. Die Universität Bayreuth prüft jetzt, ob zu Guttenberg vorsätzlich getäuscht hat. Von zu Guttenberg erwartet sie aktive Mithilfe bei der zu einem Strafverfahren führenden Aufklärung, obwohl ihm die Rechte eines Beschuldigten in einem Strafverfahren zustehen, was einer juristischen Fakultät bewusst sein sollte. Daneben verlangt die Opposition noch ein Verfahren wegen Amtsmissbrauchs gegen zu Guttenberg zu führen, weil er den wissenschaftlichen Dienst des Bundestages in Anspruch genommen hat. Baden-Württembergs

Wissenschaftsminister Peter Frankenberg gibt unumwunden zu, dass nur wenige Plagiate enthaltende Doktorarbeiten entdeckt werden. Bei jährlich etwa 25 000 solcher Arbeiten sei dies nahezu unmöglich. Diese Arbeit will sich aber offenbar auch niemand machen.

Es geht im Fall zu Guttenberg offenbar nicht um die Ehre der Wissenschaft, sondern um die rücksichtslose Demontage eines politischen Hoffnungsträgers durch ein beispielloses Kesseltreiben seiner politischen Gegner. Leider haben sich dieser Jagd auch einige seiner Parteifreunde angeschlossen. Die sich bislang in seinem Glanz gesonnt haben, treten jetzt erbarmungslos nach. Seine bisherige und für unser Land erfolgreiche Arbeit scheint vergessen; es zählt nur noch die Plagiatsaffäre. Seine Kabinettskollegin Dr. Schavan schämt sich gar für ihn und stellt sich damit an die Spitze der Parteifreunde, die zu Guttenberg in den Rücken gefallen sind. Dabei sollte sie sich eher für ihre mangelnde Solidarität schämen. Schließen möchte ich mit einem Zitat von August Lämmle: „Titel, Name, Geld, Befrockung, sind nur zum Zwecke der Verpackung, Schale zählt nicht, sondern Perle, wichtig allein ist der Kerle.“

FRANZ PFEFFER, DETTINGEN

### Neu im Internet:

- „Sicherheit an erster Stelle“

[http://www.cducsu.de/Titel\\_sicherheit\\_an\\_erster\\_stelle/TabID\\_6/SubTabID\\_9/InhaltTypID\\_3/InhaltID\\_18154/Inhalte.aspx](http://www.cducsu.de/Titel_sicherheit_an_erster_stelle/TabID_6/SubTabID_9/InhaltTypID_3/InhaltID_18154/Inhalte.aspx)

- „Ausstieg mit Augenmaß“ -Stellungnahme der Kanzlerin Dr. Angela Merkel

[http://www.cducsu.de/Titel\\_ausstieg\\_mit\\_auge\\_nmass/TabID\\_1/SubTabID\\_5/InhaltTypID\\_4/InhaltID\\_18187/Inhalte.aspx](http://www.cducsu.de/Titel_ausstieg_mit_auge_nmass/TabID_1/SubTabID_5/InhaltTypID_4/InhaltID_18187/Inhalte.aspx)

## Michael Hennrich in der Presse

- Nürtinger Zeitung vom 15.03.2011 „Gaddafi hat großen Rückhalt in Afrika“  
<http://www.ntz.de/index.php?action=shownews&id=1106451>
- Stuttgarter Nachrichten vom 18.03.2011 „Raus aus der Straßenbau-Sackgasse“  
<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.raus-aus-der-strassenbau-sackgasse.968b61c6-6b4f-4463-81fa-6ae6a586b202.html>
- Schwarzwälder Bote vom 16.03.2011 „Bertl Wieland war die treibende Kraft“  
<http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.altensteig-wuertt-bertl-wieland-war-treibende-kraft.54f470e3-0a03-4d04-98f3-0f002f6688f3.html>

## Termine

- Freitag, 18. März 2011, 19.00 Uhr Mitgliederversammlung - Haus&Grund Altensteig im Bürgersaal Neues Rathaus Altensteig
- Samstag, 19. März 2011 10.00 Uhr Ausschusssitzung des Landesverbandes Haus und Grund in Stuttgart
- Sonntag, 20. März 2011, 11.00 Uhr Politisches Weisswurstfrühstück mit Günther Oettinger- Schlachthofbräu in Nürtingen
- Freitag, 25. März 2011, 19.30 Uhr Wahlkampfabschluss im WK Nürtingen Haldenhof in Beuren
- Freitag, 25. März 2011, 21.00 Uhr Wahlkampfabschluss im WK Kirchheim Schwabenstüble in Owen
- Sonntag, 27. März 2011, 17.30 Wahlparty von Thaddäus Kunzmann Schlachthofbräu in Nürtingen
- Dienstag, 29. März 2011, 19.00 Uhr Mitgliederversammlung Haus und Grund Gasthaus Krone in Geislingen
- Mittwoch, 30. März 2011, 20.00 Diskussion mit Apothekern aus BW Stuttgart Airport Hotel
- Donnerstag, 31. März 2011, 19.30 Jahreshauptversammlung Haus und Grund Crailsheim

## **Im Internet:**

Michael Hennrich: <http://www.michael-hennrich.de>

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion: <http://www.cducsu.de>

## **Adressen:**

Michael Hennrich MdB

### **Wahlkreisbüro**

Weberstr. 20

72622 Nürtingen

Tel.: (07022) 3 41 09

Fax: (07022) 3 47 83

E-Mail: [michael.hennrich@wk.bundestag.de](mailto:michael.hennrich@wk.bundestag.de)

### **Büro im Deutschen Bundestag**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: (030) 22 77 53 30